

Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

41ster

Jahrgang.



N^o 15.

1843.

Ratibor, Mittwoch den 22. Februar.

Bemerkung zu den 3 wichtigen Urkunden der Stadt Ratibor.

(Eingefendet.)

In dem oberchlesischen Anzeiger vom 4., 7., 11. Januar c. hat ein Ungenannter eine sogenannte Uebersetzung der 3 wichtigen Urkunden der Herzöge für die Stadt Ratibor aufgestellt.

Sehr weise that er, nicht den Text der lateinischen Urkunden, besonders der von 1267 beizusetzen, da er dadurch von selbst den Beweis geführt, daß er keine Uebersetzung derselben, vielmehr den Entwurf eines Originals geliefert hat, wie es in seinen Wünschen lag, daß Wladislaus die Urkunde hätte fassen sollen.

Darum hat er auch mehrere spätere Urkunden, die Bezug auf die Wladislai von 1267 haben, und Momente zu ihrer richtigen Erklärung geben, — unerwähnt gelassen.

Ich finde es daher wenigstens für nöthig, noch eine 4. wichtige Urkunde des letzten Herzogs Valentin von 1510, die, da sie der Souverain gab, als Gesetz und Declaration der Urkunde von 1267 dient, — nachstehend, in von der Stadt anerkannter Uebersetzung auszugsweise zu liefern.

„Wir Valentin von Gottes Gnaden Fürst von Troppau und Ratibor urkunden, daß die Vorsteher, Bürgermeister, der alte und der junge Rath Unserer Stadt Ratibor, Unsere lieben Getreuen, vor Uns erschienen sind und Uns die ihnen huldreich verliehenen und

„geschenkten Briefe und Freiheits-Privilegien, welche ihnen „Unsere Vorfahren, ehemals Fürsten von Oppeln, „Troppau und Ratibor, aus Liebe zu ihnen und zu „der Stadt-Commune, ihrer treuen und willigen Dienste „wegen, kraft ihrer Fürstlichen Huld und Gnade liebreich „ertheilen, vorgelegt haben. Zuerst zeigten sie Uns einen „Brief von Sr. Durchlaucht dem Fürsten und Herrn Herrn „Wladislaus, Fürsten von Oppeln und Ratibor, „Unserem lieben Oheim, welcher in demselben dieser Stadt „eine solche Gerechtsame verlieh, daß es den in der Stadt „angesessenen Ratiborer Bürgern, welche ihre Vorwerks- „felder Aecker vor und in der Nähe von Ratibor haben, „freistehet, ringsherum auf beiden Oderufern, von den „Anhöhen und Niederungen auf Fürstlichem Boden Holz „zu fällen, und zu ihren Bedürfnissen, jedoch ohne Ver- „schädigung der an der Oder liegenden Wiese, zu entneh- „men, denjenigen aber, welche zwar vor oder um die Stadt „Ratibor herum Felder hätten, aber nicht in der Stadt „ansäßig wären, soll diese Gerechtsame nicht zustatten „kommen. Eben so wird ihnen die Hutungsgerechtigkeit „auf den Wäldern gewährt, welche sich von der Studzien- „naer Grenze und den Paschecken, und von den städtischen „Gärten bis zur Oder erstrecken, diese Tristen hat ihnen „Leß, Fürst von Oppeln und Ratibor, Oheim des „obervähten Wladislaus und dieser Stadt durch seinen

„Brief zugebilliget. Sollte die Stadt, — wofür sie Gott
„behüten wollte —, abbrennen, und durch Feuer zu Grunde
„gerichtet werden, so können sie zum Aufbau in den Fürst-
„lichen Forsten Bauholz fällen und entnehmen *ic. ic.*
„In Beachtung ihrer unterthänigen Bitte und beständigen
„und willigen Dienste, die sie uns unweigerlich und gern
„geleistet haben, und leisten sollen, haben Wir ihnen denn
„alle ihre Freiheiten in allen ihren Bezeichnungen
„Punkten Artikeln und Klauseln bestätigt, gleichsam
„als wären sie hier von Wort zu Wort ohne Abkürzung
„niedergeschrieben worden und bekräftigen sie Kraft dieses
„Briefes zur größeren Festigkeit und Dauer *ic. ic.*
„Auch geloben Wir ihnen, — dieser Stadt —, daß sowohl
„Wir als auch Unsere Nachfolger, Fürsten und Herren
„von Ratibor, keine Juden in diese Stadt oder deren
„Nähe aufnehmen werden. Ferner versichern Wir sie als
„auch ihre künftigen Nachfolger, daß Wir ihnen ihre Pferde
„zu Unsern Botschaften und Bedürfnissen, nicht mehr über
„ihren Willen hinaus anlegen werden, und daß sich ein
„jeder von ihnen ein oder zwei eigne und freie halten könne,
„und daß Wir dieselben über ihren Willen hinaus, nicht
„mehr zu Unserm Bedarf entnehmen, und hierauf — wie
„sie früher gegeben wurden, keine Anforderungen machen
„werden *ic. ic.* Alles dessen zu Urkund und zur besseren
„Gewißheit, haben Wir diesem Briefe Unser Siegel anhan-
„gen lassen. So gegeben und geschrieben Ratibor am
„Dienst- und Neujahrs-Tage, im Eintausend Fünf Hundert
„zehnten Jahre des Herrn.“

Was zunächst die Urkunde Vladislai von 1267 an-
belangt, so gebe ich den lateinischen Text der Einleitung der-
selben, so wie die Vertreter der Stadt behaupten, daß ihn das
verloren gegangene Original aufgestellt habe, in nachstehender
Art:

„Notum sit igitur universis praesentem paginam
„inspecturis, tam modernis quam futuris! Quod Nos
„Vladislaus, Dei gratia Dux de Oppol., promotioni
„civitatis Nostrae Ratibor intendere cupientes nec
„non omnium eam inhabitantium incremento soler-
„tissime cupientes inherere, ut dilatato territorii
„sui gremio funiculos suos valeat ampliare: dedi-
„mus eis videlicet inhabitatoribus dicti Ratibor et
„eorum posteris etc.“

Diese Einleitungs-Klausel ist größtentheils nur stückweise
um die Urkunde zu deuten, sowohl von einzelnen tüchtigen Sprach-
und Geschichts-Männern, als von ausgezeichneten sachkundigen
Behörden übersetzt, jedoch lag mehreren eine verfälschte Abschrift
vor, in der sich statt des Wortes „*territorii*“ das „*pretorii*“
vorfand, was anerkannt, nicht im Originale gestanden, und einen
ganz anderen Sinn giebt.

In dieser Hinsicht bemerke ich, daß der als ausgezeichnete
Sprachkundige und Gelehrte bekannte Justiz-Rath und Stadt-
Direktor Elsner zu Gleiwitz, bereits 1776 eine Uebersetzung
der Urkunde Vladislai von 1267 lieferte, wovon ich nur die
Einleitungs-Klausel nachstehend aufstelle:

„Bekannt sei Allen die das gegenwärtige Blatt lesen,
„daß Wir Vladislaus *ic.* dem Aufkommen unserer Stadt
„Ratibor wohlwollend, auch aller Unserer Einwohner
„derselben Aufnahme ernstlich wünschend, damit sie nach
„Erweiterung ihres Grundes ihre Nahrung vermehren
„mögen gegeben haben diesen, nemlich den Einwohnern
„besagter Stadt und ihren Nachfolgern *ic.*“

Zu dem Prozesse zwischen der Stadt Ratibor in Vertre-
tung der Landschaft gegen die Herrschaft Ratibor, übergab
Erstere selbst 1812 eine Uebersetzung jener Urkunde in folgender
Art:

„Da wir Vladislaus für die Beförderung der Auf-
„nahme der Stadt Ratibor und damit zugleich deren In-
„wohner ihren Wohlstand erweitern mögen, besondere
„Sorgfalt tragen, so haben wir ihnen, nemlich den Ein-
„wohnern besagter Stadt Ratibor und ihren Nachkom-
„men *ic.*

Die Worte der Einleitung

„*funiculos suos ampliare valeat*“

blieben unübersetzt.

Diese übersetzte das Königliche Oberamt zu Brieg in dem
Erkenntnisse von 1774

„ihre Grenzen erweitern möge.“

Auf Grund dieser Autoritäten würde daher die Einleitungs-
Periode folgendergestalt zu übersetzen sein:

„Bekannt sei es daher Allen, die dieses Blatt lesen
„werden *ic.*, daß Wir Vladislaus *ic.* indem Wir auf
„das Emporkommen Unserer Stadt Ratibor bedacht
„zu sein und auf das Fortkommen aller derer, welche in
„derselben wohnen sorgfältig hinzuwirken wünschen, damit

Notiz.

„Sie, nachdem der Umfang ihres Gebiets erweitert worden, ihre Grenzen erweitern möge, ihnen, nemlich den Einwohnern des genannten Ratibor und ihren Nachkommen, u.“

Diese Uebersetzung unterstützt die Geschichte der Zeit, Grammatik und Lexicon.

Die Stadt Ratibor belagert, erobert, geplündert, in Asche gelegt, war herabgekommen. Es lag in den moralischen Pflichten und eigenem Interesse des Herzogs, sie wieder empor zu bringen, da er den Kampf, in welchem Ratibor das harte Schicksal erduldet, muthwillig veranlaßt hatte.

„Promotio“ mit „Emporkommen“ übersezt, rechtfertigt daher vollkommen die Zeitgeschichte, die Grammatik.

(Beschluß folgt.)

(Betrachtungen.) Man mißversteht die meisten edlen Menschen in ihrem Unglück. Verschämte Armuth! welche Tragödien liegen in dem Worte. Das Unglück treibt den Menschen in sich selbst zurück, namentlich ungerechte, unverdiente Leiden. Nur der ist offen, freundlich, herzlich, leutselig, geprächig, der glücklich ist, Nichts zu fürchten braucht und sicher dasteht im Leben. Man suche die zurückstoßenden fargen finstern Unglücklichen auf! Habt ihr deren Herz gewonnen, so habt ihr einen unendlichen Schatz erworben. Ihr öffnet deren geschlossene Herzen dem lebenden wärmenden Sonnenstrahl des Lebens, ihr rettet eine Seele!

Allgemeiner Anzeiger.

Theater-Repertoire.

Mittwoch 22. Das bemooste Haupt oder der lange Israel.

Freitag 24. 1. Vorstellung im Abonnement: Freien nach Vorschrift.

Sonntag 26. Steffen Langer aus Ologau.

Masken-Anzeige.

Zu dem bevorstehenden Maskenball empfehle ich eine Auswahl von eleganten Domino's, so wie ganz neue Charakter-Masken zu billigen Preisen. Eben so alle Arten von Herren- und Damen-Wach-Larven, Florbrillen und kleine Larven an den Arm zu binden.

E. Nachtigal,
Schauspiel = Director.

Musik-Berein.

Donnerstag den 23. d. M. Abends 7 Uhr im Jakschischen Saale musikalische Abend-Unterhaltung.

Ratibor den 17. Februar 1843.

Die Directoren.

Ein Knabe von guter Familie, der die Handlung zu erlernen wünscht und nebst den erforderlichen Schulkenntnissen auch die polnische Sprache versteht, kann vom 1. April c. ab in einer lebhaften Stadt Ober = Schlesiens, in einer bedeutenden Specerei = Handlung ein gutes Unterkommen unter billigen Bedingungen finden. Das Nähere hierüber weist die Redaction dieses Blattes nach.

Eine silberne Armspange ist gefunden und hier abgegeben worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Infections-Kosten in Empfang nehmen.

Schloß Ratibor den 18. Februar 1843.

HerzogL. Polizei = Amt.

Zur gegenwärtigen Carneval-Zeit

empfehle ich mein Commissions = Lager, bestehend in div. Weine, als:

St. Julien, Chateau Laroze, Chateau d'Yffan Cantenac.

f. Haut Cerons,
f. Muscat Lunel,
f. Rüdesheimer Berg,

ferner empfehle ich:

f. Punsch = Essenz, von Geschmack gut und rein,

f. Jamaica Rum, mittel und ord. Rums,

f. Arac de Goa, u. s. w.

Julius Berthold,

Lange-gasse Nr. 35.

Zwei junge Leute, die mit gründlichen Schulkenntnissen ausgestattet sind, und sich der Landwirthschaft widmen wollen, können von Ostern d. J. ab gegen solide Bedingungen ein Unterkommen finden. Das Nähere theilt die Redaction des oberschlesischen Anzeigers mit.

Zur Versteigerung des Nachlasses nach dem verstorbenen Herrn Pfarradministrator Jacob Zendrossel zu Grzendzin, bestehend:

in Pferden, Kühen, Schwarzvieh, Aker- und Wirthschaftsgeräthschaften, Kleidungsstücke und Wagen

steht ein Termin auf den 20. März d. J. früh 8 Uhr auf der Pfarrei zu Grzendzin fest.

Grzendzin den 20. Februar 1843.

Krause,
Testaments = Executor.

Das Dominium Borislawitz, Cosler Kreises hat 2000 Sack schöne große Kartoffeln, 56 Quart körnige Butter in Töpfen, so wie eine Parthie geschnittene trockene birkene Tischler = Hölzer in verschiedenen Dimensionen zu verkaufen.

Eine Wohnung von fünf Piecen, nebst Keller und Bodenraum ist für 100 Mk. jährlich zu vermieten, und von 1. April d. J. zu beziehen, wo? erfährt man bei der Redaction d. Bl.

Ratibor den 20. Februar 1843.

Das Dominium Groß = Paniow verkauft die Preussische Tonne besten Stück-Rast à 18 Sgr. und die Tonne Staubkalk à 6 Sgr.

LITERARISCHE ANZEIGEN

der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor,

am Markt im Doms'schen Hause

welche, vermöge posttäglicher und unmittelbarer Verbindung mit Ferdinand Hirt in Breslau, die prompte Realisirung jedes Auftrags, jeder Subscription oder Pränumeration auf alle von irgend einer Buch- oder Musikalienhandlung in öffentlichen Blättern, besonderen Anzeigen oder Catalogen empfohlenen Bücher, Musikalien &c. und zwar zu eben denselben Preisen und Bedingungen verbürgen darf.

Im Verlage von G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in Breslau vorrätig bei F. Hirt, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pless:

Wunderbare Rechenkünste.

Eine Sammlung auserlesener arithmetischer Kunstaufgaben, unter besonderer Berücksichtigung der Zauber-Quadrate, hinsichtlich ihrer mechanischen Anfertigung, und des Dominospiels &c., nebst dem Anhang:

der Kartenleger.

Zur frohen geselligen Unterhaltung für Jedermann von

L. Ulbricht.

8. Gehftet. Preis 12 1/2 Sgr.

Bei Gebhardt und Reizland in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau bei Ferd. Hirt, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pless:

Das kleine Möbel-Magazin

enthaltend:

Abbildungen der neuesten Divans, Fauteuils, Stühle, Vorhänge und Betten.

Für Tischler und Tapezierer, so wie zur Auswahl für Jedermann, der elegante Möbel liebt.

Elegant gebunden. Preis 1 Rthl.

Bei F. Volkmar in Leipzig ist so eben erschienen und in Breslau zu haben bei F. Hirt (am Raschmarkt Nr. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pless:

1842.

Das verhängnißvolle Jahr.

Ein Gedenkbuch von Johannes Rudolphi.

12. Eleg. broch. 15 Sgr.

Die lebensvolle historisch treue Darstellung aller wichtigen Ereignisse des verflossenen Jahres, was in der Geschichte unserer Zeit wie ein großes Drama vorüberging, sind die Tendenz des obigen Büchleins, was das Gemüth nicht minder zu ernsten Betrachtungen lenkt, als die Schilderung der tragischen Ereignisse anderer Zeiten uns aufs Tiefste ergreifen und spannen muß.

In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig erschien und ist in Breslau vorrätig bei Ferdinand Hirt, Raschmarkt Nr. 47, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pless:

Der vollkommene Stubengärtner,

oder

Anweisung

die schönsten Blumen im Zimmer und vor dem Fenster zu ziehen, und das ganze Jahr über Blumen zu haben.

Von

J. C. von Meider.

Zweite vermehrte Auflage. Preis geh. 1 Rthl.

Der große Beifall, den die erste Auflage dieses Werkes fand, ist der beste Beweis für dessen Brauchbarkeit; bei dem begründeten Rufe, dessen sich der Hr. Verfasser als Plumist erfreut, läßt sich auch nur Praktisches von ihm in diesem Fache erwarten. Durch eine Menge neuer Blumengattungen ist diese neue Auflage bereichert worden und jeder Blumenliebhaber findet darin die beste Anleitung, sein Zimmer das ganze Jahr hindurch aufs herrlichste mit den schönsten Blüten zu schmücken. Die Einrichtung für einen vollkommenen Stubengarten; die Erfordernisse für die Erhaltung der Pflanzen, welche im Stubengarten gezogen werden sollen; nahe an 1300 Pflanzen mit Angabe deren Kultur und nähern Kennzeichen, findet man hier aufs deutlichste beschrieben.